

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.849.549

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)147/J-NR/2024

Wien, am 21. Jänner 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Wurm und weitere haben am 21.11.2024 unter der **Nr. 147/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Umfrage: Hohe Preise dämpfen weihnachtliche Kauflust** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3

- *Wie beurteilen Sie als zuständiger Arbeits- und Wirtschaftsminister den vorliegenden Medienbericht?*
- *Warum kommt die österreichische Volkswirtschaft im Zusammenhang mit der Inflations- und Einkommensentwicklung aus Ihrer Sicht nicht aus dem "Krisenmodus"?*
- *Welche Maßnahmen wird das BMAW unternehmen, damit die Kaufkraft der Österreicherinnen und Österreicher wieder gestärkt wird und die österreichische Volkswirtschaft endlich aus dem Krisenmodus kommt?*

Zahlreiche einschlägige Maßnahmen und die Abschaffung der kalten Progression haben zuletzt zu einer deutlichen Steigerung der realen Netto-Löhne und -Gehälter pro Kopf geführt. Der positive Effekt ist eine Kaufkraftstärkung im Jahr 2024 und ein prognostiziertes verstärktes Anziehen des privaten Konsums ab 2025, was laut dem Institut für Höhere

Studien (IHS) und dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) zur Erhöhung der heimischen Wirtschaft beitragen wird.

Auch hat das WIFO prognostiziert, dass sich das Weihnachtsgeschäft 2024 verglichen mit derselben Periode des Vorjahres besser entwickeln sollte.

Hinsichtlich der Haushaltsausgaben ist auch auf letztverfügbare Daten der Statistik Austria zum Reiseverhalten der Österreicherinnen und Österreicher für das 3. Quartal 2024 zu verweisen, der zufolge Österreichs Wohnbevölkerung im 3. Quartal 2024 so viele Reisen wie noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen des Reiseverhaltens im Jahr 2000 getätigt haben.

Auch in Bezug auf die Inflationsentwicklung hat die österreichische Volkswirtschaft den "Krisenmodus" bereits hinter sich gelassen. Laut Statistik Austria lag die Inflationsrate im Dezember 2024 gemäß Schnellschätzung bei 2,0 %. Was die weitere Entwicklung betrifft, zeigt eine aktuelle WIFO-Prognose, dass die Verbraucherpreisinflation sogar rascher zurückgeht, als noch in der WIFO-Prognose vom Juni 2024 angenommen wurde.

Laut WIFO führt der kräftige Anstieg der Löhne zusammen mit dem Rückgang der Inflation zu einem deutlichen Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte.

Nachhaltiger Konsum trägt essenziell zur Steigerung der Wertschöpfung der heimischen Wirtschaft bei. Die Inflationskrise der letzten Jahre hat nicht nur Österreich, sondern die gesamte EU vor Herausforderungen gestellt. Wesentliches Ziel der Regierung war und ist es daher, die Kaufkraft der Bevölkerung zu stärken. Die Bundesregierung hat in der vergangenen Phase steigender Inflationsraten zwei Maßnahmenpakete zum Teuerungsausgleich für sofortige und treffsichere Unterstützung der privaten Haushalte und Unternehmen geschnürt. Seitens der gesamten Bundesregierung und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft wurde eine Fülle an unterschiedlichen Maßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise der Energiekostenzuschuss für Unternehmen.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere temporäre wie auch strukturelle Maßnahmen gesetzt, so etwa die bereits erwähnte Abgeltung der kalten Progression, die Erhöhung des Klimabonus, der Anti-Teuerungsbonus, Einmalzahlungen an vulnerable Gruppen sowie Pensionistinnen und Pensionisten, das Anti-Teuerungspaket für Familien, die Erhöhung des Kindermehrbeitrags und die Valorisierung von Sozialleistungen.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt

